Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.

Karlsruhe

Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Oberreut

Dokumentation

Auftaktveranstaltung der Akteure, 25.02.2019

Inhaltsübersicht

Zielsetzung der Veranstaltung **3**

Ablauf **3**

Ergebnisse **5**

1. Leitsätze finden 5

2. Themenfelder identifizieren 8

Personen

Moderation	Marina Leibfried Christoph Weinmann
Teilnehmende	57 Akteure aus Bürgerschaft, Institutionen, Verwaltung und Politik, die in Oberreut aktiv sind, darunter auch elf Jugendliche

Ort und Zeit

Stadtteilbegegnungszentrum „Weiße Rose“
Otto-Wels-Straße 31,
76189 Karlsruhe

25.02.2019, von 18:00 bis 21:00 Uhr

Dokumentation

Christoph Weinmann, Marina Leibfried

Zielsetzung der Veranstaltung

Durch Interaktion, Interesse und Wertschätzung möchte der Auftaktworkshop die im Quartier aktiven Akteure motivieren, sich aktiv in den Prozess einzubringen. Die nächste Möglichkeit hierfür ist der zweite Workshop, zu dem als „Marktplatz der Interessen“ eingeladen wird.

Insbesondere möchte die Veranstaltung über das Prozesskonzept und seine Ziele informieren. Wie schaut der Prozess aus? Wo befinden wir uns gerade im Prozess und was folgt danach? Welche Beteiligungsmöglichkeiten gibt es? Diese zentralen Fragen werden auf der Veranstaltung beantwortet. Darüber hinaus werden inhaltliche Grundlagen mit den Teilnehmer*innen erarbeitet. Dazu gehört die Entwicklung von Leitsätzen und die Erarbeitung von wesentlichen Themenfeldern, die den Anwesenden wichtig sind.

Darüber hinaus dient dieser Workshop dem Austausch und dem Kennenlernen der Menschen und gibt die Möglichkeit zur Vernetzung.

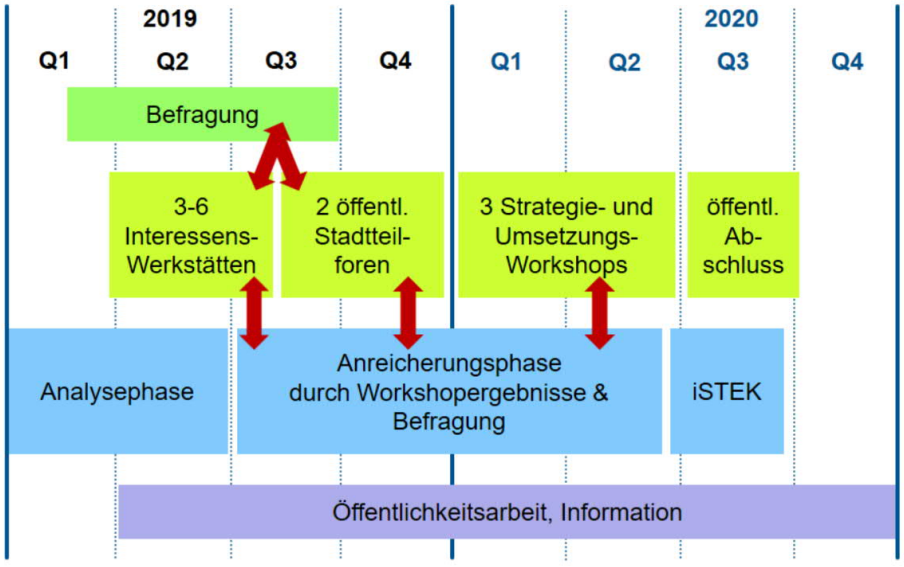
Ablauf

Der Workshop hatte den folgenden Ablauf: ➔

18:00	Begrüßung
	Die Teilnehmer stellen sich vor
	Information zum Projekt
18:35	Leitsätze bilden
19:20	Pause
19:35	Themen identifizieren
	Was fehlt und was braucht es?
20:30	Ausblick
20:45	Ende der Veranstaltung

Die Teilnehmenden wurden zunächst von Herrn Fulda (Amt für Stadtentwicklung) begrüßt. Das Moderatorenteam stellte sich und das Programm der Veranstaltung vor. Anschließend haben sich die Teilnehmer*innen in einer interaktiven Übung drei anderen Personen vorgestellt, denen sie im Raum zufällig begegnet sind. Eine zentrale Aussage sollte bei der Vorstellung immer mit eingebunden sein: „Das verbindet mich mit Oberreut:...“

Das Moderatorenteam gab eine Übersicht über den integrierten Stadtteilentwicklungsprozess Oberreut. Die Vortragsfolien dazu finden sich in der Anlage. An dieser Stelle sei nur die Übersichtsgrafik über den Prozessverlauf dargestellt.



In der ersten Arbeitsphase bildeten die Teilnehmenden fünf Gruppen und erarbeiteten entlang vorbereiteter Fragen mittels der Methode Fokusfinder® gemeinsam Leitsätze für das Projekt in Oberreut.

- **Was ist** das Oberreut von morgen?
- **Was bewirkt** das Oberreut von morgen?
- **Wohin führt** das Oberreut von morgen?
- **Woran zeigt sich** das Oberreut von morgen?
- **Wie bleibt** das Oberreut von morgen auf lange Sicht?

Nach einer Pause folgte die Identifikation von Themenfeldern. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie es gelingen kann ein „gemeinsames Handeln für das Oberreut von morgen“ zu etablieren. Um dazu Themen und Handlungsfelder zu identifizieren, wurden alle Teilnehmer*innen gefragt, welche Stärken und Schwächen sie persönlich im Quartier sehen. Die Teilnehmer*innen schrieben ihre Antworten auf Moderationskarten. Sie nutzten orangene Karten für Schwächen, Hindernisse und Risiken sowie grüne Karten für Chancen und Möglichkeiten. Die Karten wurden gemeinsam sortiert, woraus die Themenfelder entstanden. Diese sind elementar für den weiteren Prozess in Oberreut.

Gemeinsam handeln für das Oberreut von morgen

- Was sind Schwächen, Hindernisse und Risiken in Oberreut? — **Hindernisse Risiken**
- Was sind Stärken, Chancen und Potenziale in Oberreut? — **Chancen Potenziale**

Abschließend wurde der **„Marktplatz der Interessen“** vorgestellt, der am **8. April** ab 18:00 Uhr in der „Weißen Rose“ stattfinden wird. Hierzu sind alle Akteure und Bürger*innen eingeladen, die ihre spezifischen Interessen einbringen und sich mit anderen aus Oberreut dazu austauschen möchten. Letztendlich geht es darum, für unterschiedliche Interessensgruppen Maßnahmen zu entwickeln, um die Lebensqualität und das Miteinander im Viertel verbessern zu können. Dazu werden unterschiedliche Interessenswerkstätten durchgeführt, deren Inhalte allein durch die Teilnehmer*innen bestimmt werden.

Es wurde gemeinsam diskutiert, wie es gelingen kann, viele verschiedene Interessensgruppen für die Veranstaltung „Marktplatz der Interessen“ zu gewinnen. Die Teilnehmer*innen der Veranstaltung wurden gebeten in ihrem Umfeld die Veranstaltung zu bewerben.

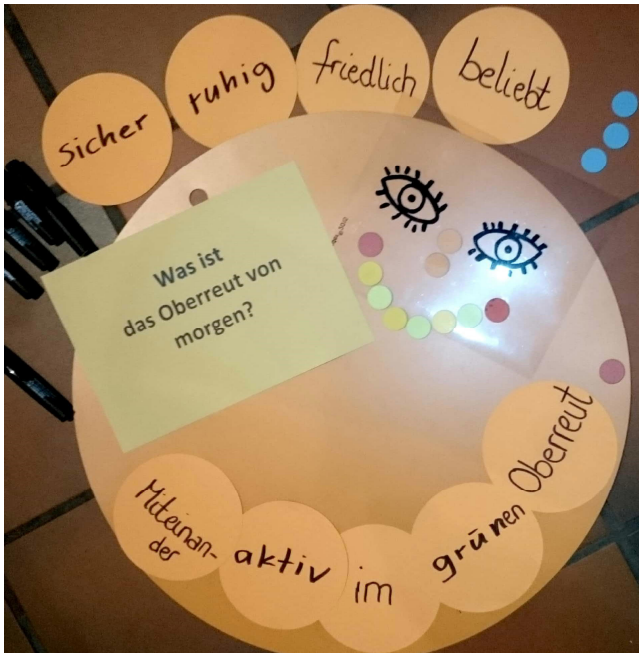
Ergebnisse

1. Leitsätze finden

1.1 Was ist das Oberreut von morgen?

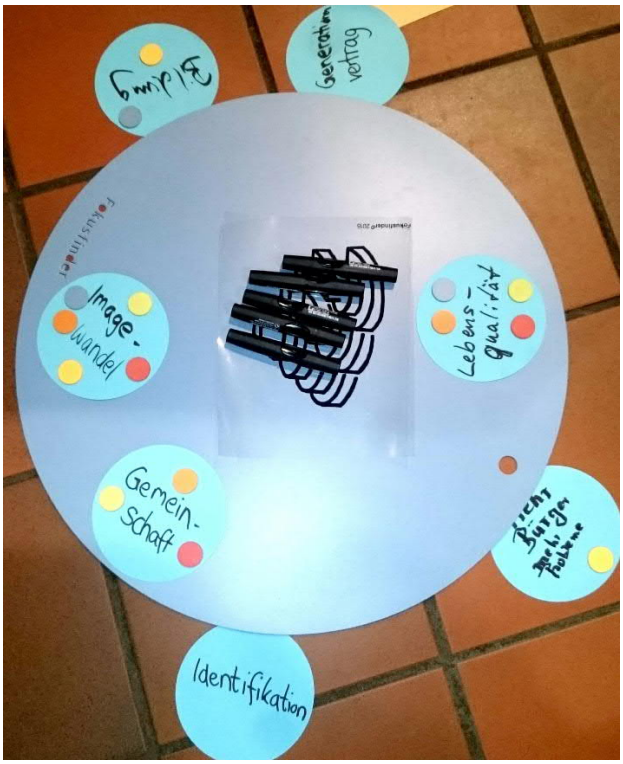
Sammlung und Bewertung:

Satzfindung:



1.2 Was bewirkt das Oberreut von morgen?

Sammlung und Bewertung:



Satzfindung:

1.3 Wohin führt das Oberreut von morgen?

Sammlung und Bewertung:

Satzfindung:

1.4 Woran zeigt sich das Oberreut von morgen?

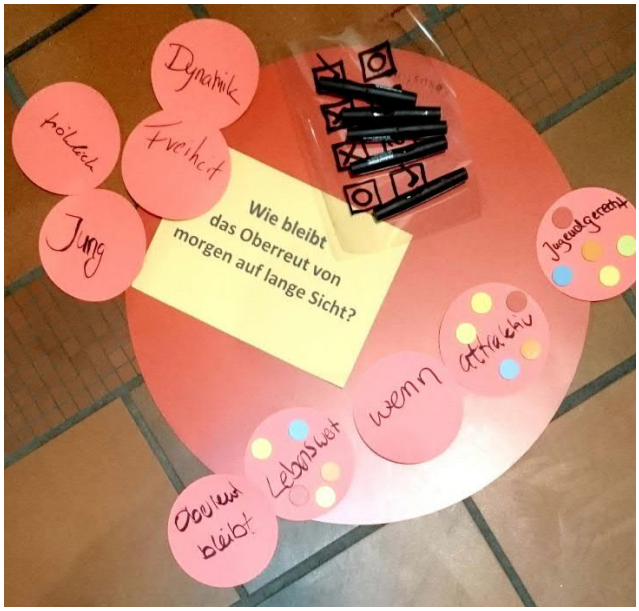
Sammlung und Bewertung:

Satzfindung:

1.5 Wie bleibt das Oberreut von morgen?

Sammlung und Bewertung:

Satzfindung:



1.6 Gefundene Leitsätze

Die abschließende Bewertung der gefundenen Leitsätze durch die Teilnehmer*innen zeigt sehr deutlich, dass drei der fünf Leitsätze den Menschen am wichtigsten sind. Die Anwesenden sind damit einverstanden in Zukunft nur mit diesen drei Sätzen weiterzuarbeiten. Eine kurze Diskussion zeigt allerdings, dass die Begriffe „aktiv“ sowie „jugendgerecht“ nur ungern aufgegeben werden. Für die Integration dieser beiden Wörter wird die Steuerungsgruppe einen Vorschlag erarbeiten.

Der aktuelle Vorschlag lautet:

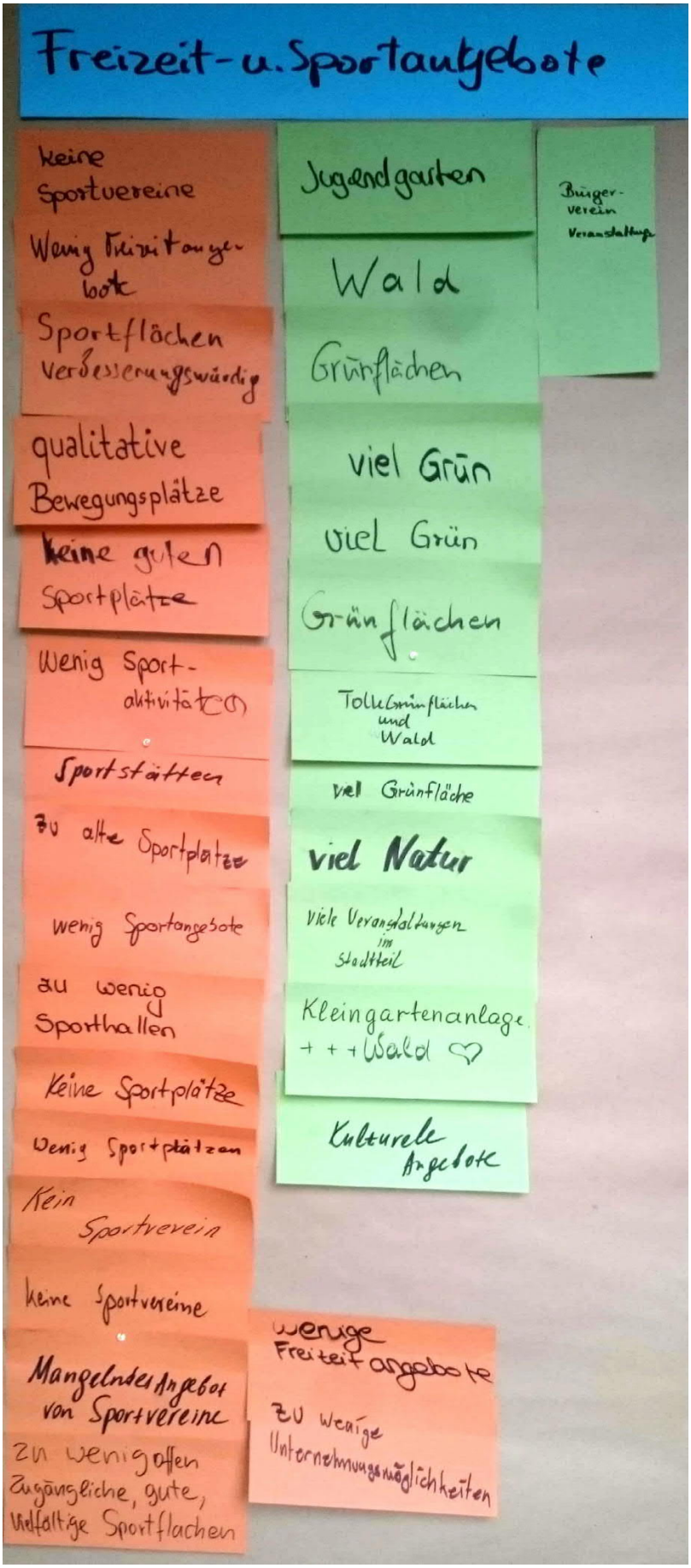
1. Lebensqualität und Gemeinschaft führen zu einem Imagewandel.
2. Grünflächen, jugendgerechte Angebote und Sportstätten schaffen ein aktives Miteinander.
3. Wertschätzung und Integration erzeugt kulturelle Vielfalt

2. Themenfelder identifizieren

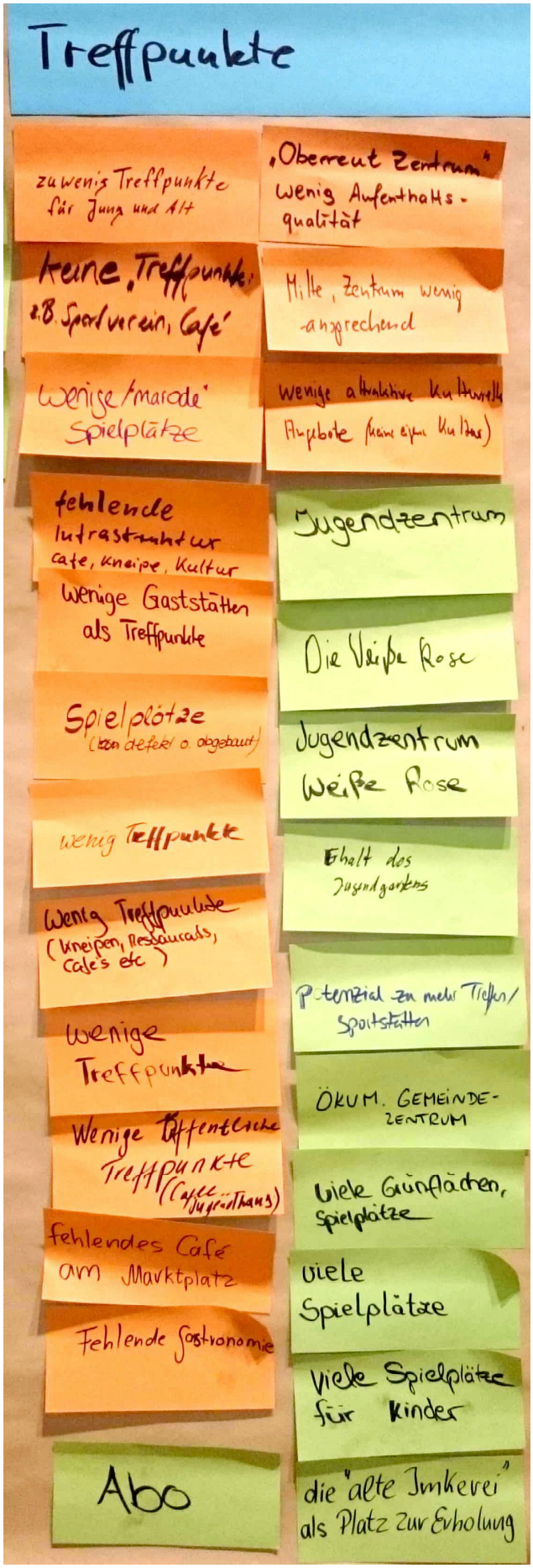
Aus der Themensammlung wurden die folgenden zwölf Themenfelder identifiziert:

- Freizeit- und Sportangebote
- Soziales
- Treffpunkte
- Wohnen
- Verkehr
- Image
- Jugend
- Vereine/Engagement
- Bildung
- Nahversorgung
- Sicherheit
- Sauberkeit

Im Folgenden finden sich die Schwächen, Hindernisse und Risiken auf orangenen Karten sowie auf grünen Karten die Chancen und Möglichkeiten zum jeweiligen Themenfeld.


Freizeit- u. Sportangebote
keine Sportvereine
Wenig Freizeitangebote
Sportflächen verbesserungswürdig
qualitative Bewegungsplätze
keine guten Sportplätze
Wenig Sportaktivitäten
Sportstätten
zu alte Sportplätze
wenig Sportangebote
zu wenig Sporthallen
Keine Sportplätze
Wenig Sportplätzen
Kein Sportverein
keine Sportvereine
Mangelndes Angebot von Sportvereine
zu wenig offen zugängliche, gute, vielfältige Sportflachen
Jugendgarten
Wald
Grünflächen
viel Grün
viel Grün
Grünflächen
Tolle Grünflächen und Wald
viel Grünfläche
viel Natur
Viele Veranstaltungen im Stadtteil
Kleingartenanlage + + + Wald
Kulturelle Angebote
Bürger-verein Veranstaltung
wenige Freizeitangebote
zu wenige Unternehmungsmöglichkeiten

Soziales
perspektivlose Menschen
Armut
Annonymität
Ungerechtigkeit
soziale Unterschiede
viele „Neue" Einwohner - soziale Struktur
Manche Bevölkerungsgruppen bleiben separiert
nette Menschen
(viele junge Familien)
Neue Bürger neue Ideen
neue Einwohner
ist ein Dorf → Dorfgemeinschaft
Kulturelle Vielfalt im Stadtteil nutzen
Kulturelle Vielfalt
kulturelle Vielfalt
verschiedene Kulturen - Multikulti -
Vielfalt
interkulturelle Vielfalt
Multikulturell
Vielfalt der Menschen
Gemeinschaftsgefühl
Zusammenhalt
Hilfsbereitschaft


Treffpunkte
zu wenig Treffpunkte für Jung und Alt
„Oberreut Zentrum"
wenig Aufenthalts-qualität
keine „Treffpunkte" z.B. Sportverein, Café
Mitte, Zentrum wenig ansprechend
wenige „marode" Spielplätze
wenige attraktive kulturelle Angebote (keine eigene Kultur)
fehlende Infrastruktur
Cafe, Kneipe, Kultur
Jugendzentrum
wenige Gaststätten als Treffpunkte
Die Weiße Rose
Spielplätze
(z.Teil defekt o. abgebaut)
Jugendzentrum Weiße Rose
wenig Treffpunkte
Erhalt des Jugendzentrums
Wenig Treffpunkte (Kneipen, Restaurants, Cafés etc)
Potenzial zu mehr Treffen/Sportstätten
wenige Treffpunkte
ÖKUM. GEMEINDE-ZENTRUM
Wenige öffentliche Treffpunkte (Cafe, Jugendhaus)
viele Grünflächen, Spielplätze
fehlendes Café am Marktplatz
viele Spielplätze
Fehlende Gastronomie
viele Spielplätze für Kinder
Abo
die "alte Imkerei" als Platz zur Erholung

Wohnen
Großer Anteil von geförderten Wohnungen
viel Grün
GRÜNFLÄCHEN
Grünstreifen Wald
Zu wenige Eigentumswohnungen
viel Grün
„Schmallen" attraktiv nutzen
Mehr sozi. gefönd. Wohnungen als in anderen Stadtteilen
Zu viel Sozialer Wohnraum
viele Grünflächen (sollen frei bleiben)
Zweiteilung (Wald / Feld)
Viel grüne Umgebung
Neubauten z. zu stark verdichtet
grüner Stadtteil (viele Grünflächen/Wald)
Kann ein Stadtteil ein so rapides Wachstum verkraften?
Schöne Wohnlage
Steingärten/ Betonmauern
Lage
Zu dicht gebaute Häuser
Ruhige Lage
Viele Flächen, Orte Wände, Müllplätze, die begrünt werden könnten
Dynamik
(noch freie) viele Räume
Verkehr
Feuerwehreinfahrt Freihalten
Verkehrsanbindung
Fahrradwege
Verkehrsanbindung Bahn / Autobahn
Zebrastreifen v.a. in der Nähe d. Schule
Möglichkeit Anbindung an DB
Zebrastreifen (schnelles Fahren)
guter Veranstaltungsort
Parkplatz-Situation
Verkehrsanbindung
viele Verkehrsmittel
Platz für sichere & überdachte Fahrradständer
Verkehrsanbindung
gute Verkehrsanbindung
ÖPNV
Gute Verkehrsanbindung
Verkehrsanbindung
gute Verkehrsverbindung
viel Platz, viel Grün, wenig Verkehr

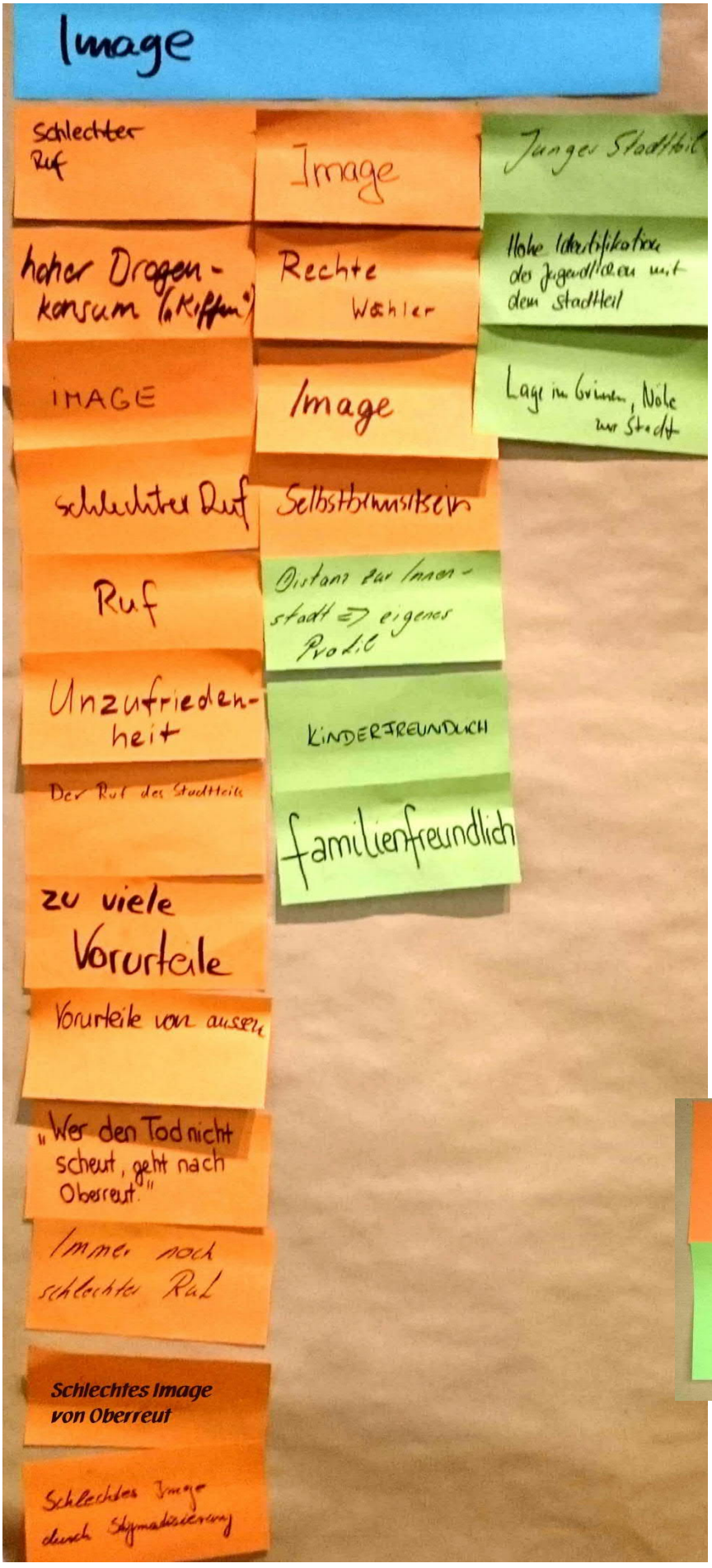
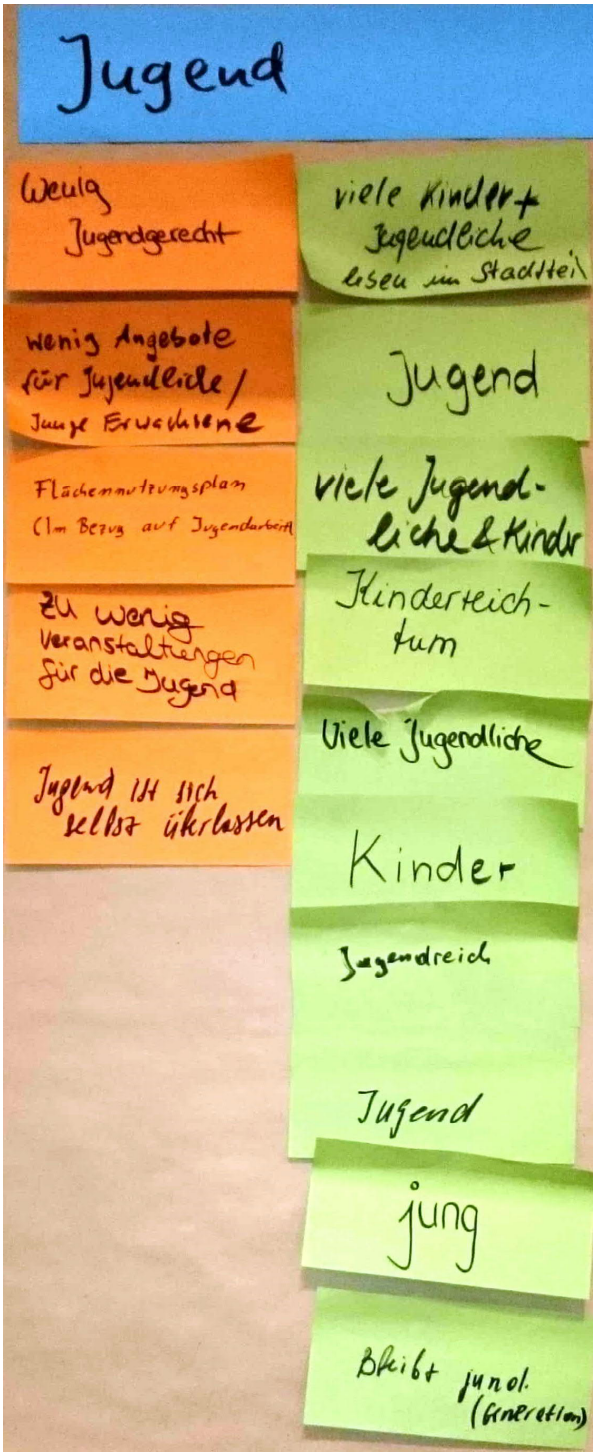
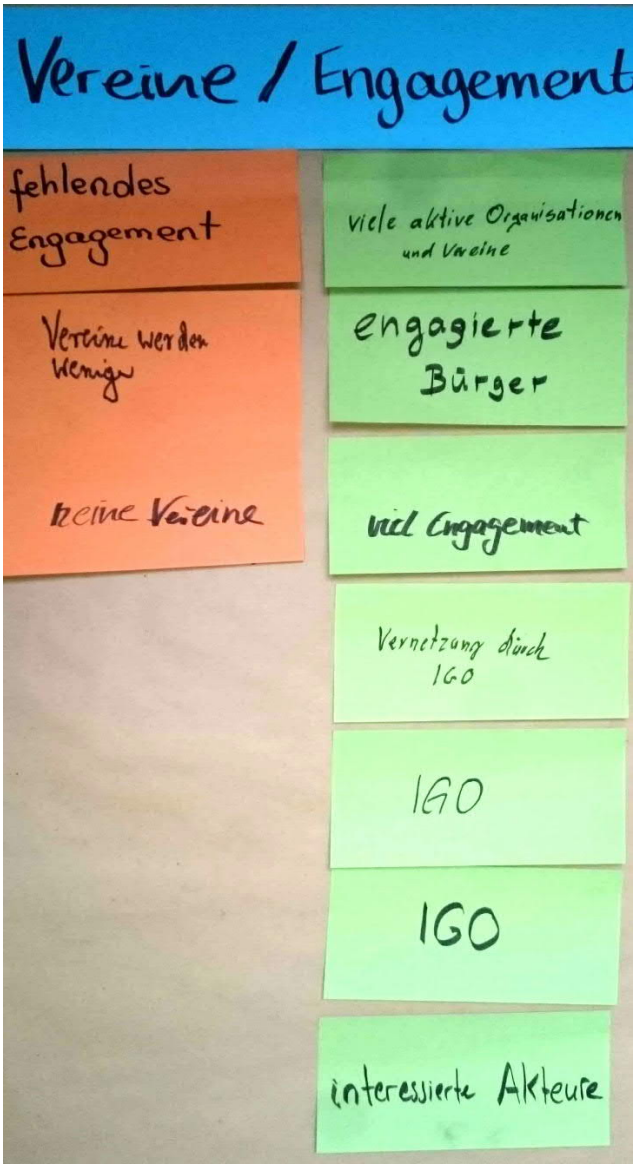
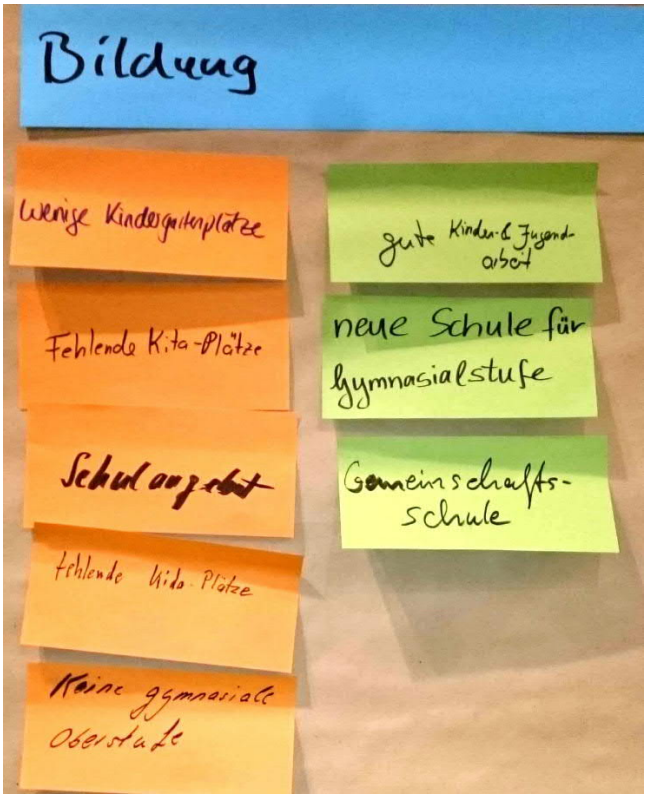


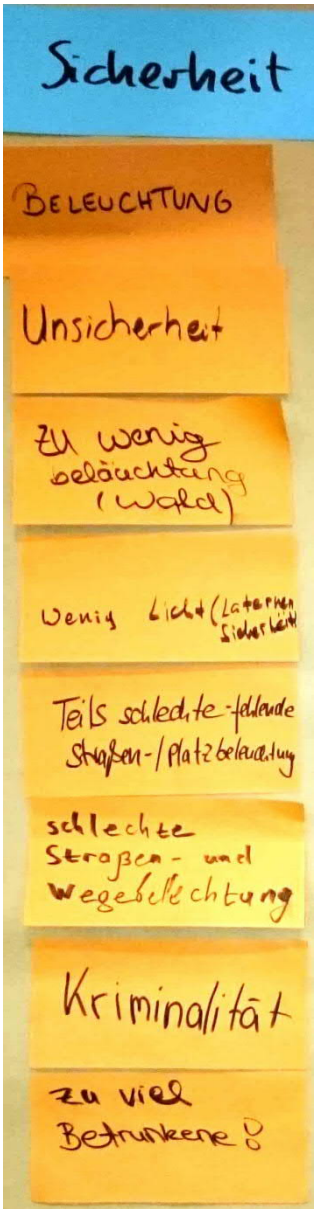
Image
Schlechter Ruf
Image
Junges Stadtteil
hoher Drogenkonsum (z.Kiffen)
Rechte Wähler
Hohe Identifikation der Jugendlichen mit dem Stadtteil
IMAGE
Image
Lage im Grünen, Nähe zur Stadt
schlechter Ruf
Selbstbewusstsein
Ruf
Distanz zur Innenstadt => eigenes Profil
Unzufriedenheit
KINDERFREUNDLICH
Der Ruf des Stadtteils
familienfreundlich
zu viele Vorurteile
Vorurteile von außen
"Wer den Tod nicht scheut, geht nach Oberreut."
Immer noch schlechter Ruf
Schlechtes Image von Oberreut
Schlechtes Image durch Stigmatisierung

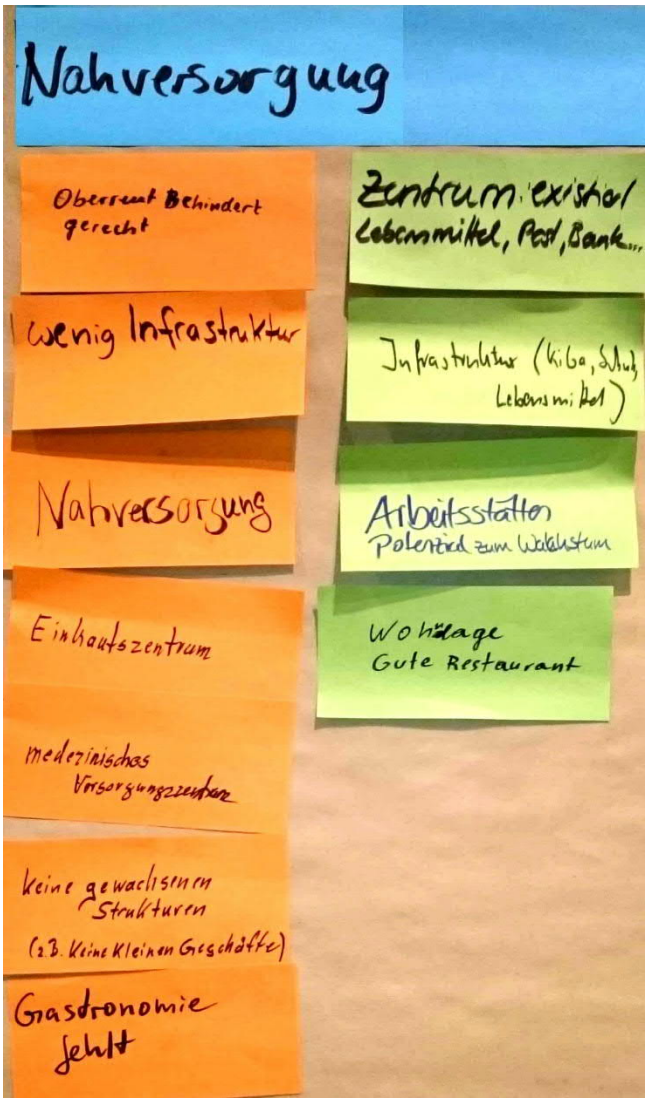
alles
STEK

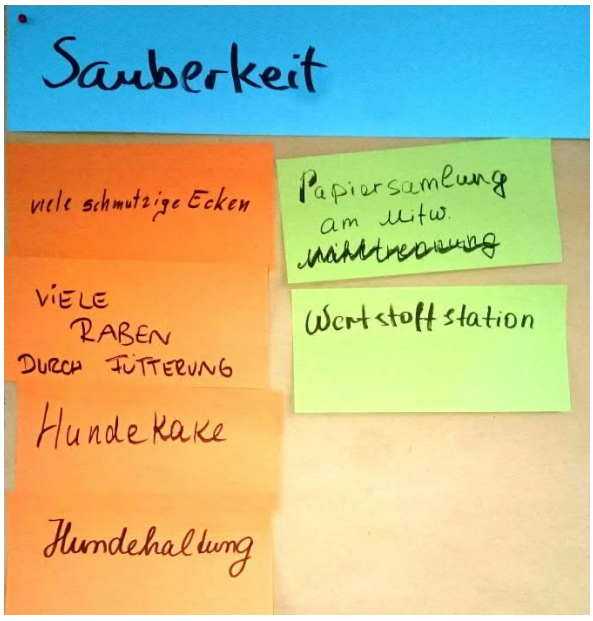

Jugend
Wenig Jugendgerecht
viele Kinder + Jugendliche leben im Stadtteil
Wenig Angebote für Jugendliche / Junge Erwachsene
Jugend
Flächennutzungsplan (Im Bezug auf Jugendarbeit)
viele Jugendliche & Kinder
Kinderreichtum
Zu wenig Veranstaltungen für die Jugend
Viele Jugendliche
Jugend ist sich selbst überlassen
Kinder
Jugendreich
Jugend
jung
Bleibt jung o. (Generation)


Vereine / Engagement
fehlendes Engagement
Viele aktive Organisationen und Vereine
Vereine werden Wenig
engagierte Bürger
keine Vereine
viel Engagement
Vernetzung durch IGO
IGO
IGO
interessierte Akteure


Bildung
Wenige Kindergartenplätze
Fehlende Kita-Plätze
Schulangebot
fehlende Kita-Plätze
Keine gymnasiale Oberstufe
gute Kinder- & Jugendarbeit
neue Schule für Gymnasialstufe
Gemeinschafts-schule


Sicherheit
BELEUCHTUNG
Unsicherheit
Zu wenig Beleuchtung (Wald)
Wenig Licht (Laternen Sicherheit)
Teils schlechte-fehlende Straßen-/Platzbeleuchtung
schlechte Straßen- und Wegebeleuchtung
Kriminalität
zu viel Betrunkene?


Nahversorgung
Oberrent Behindert gerecht
Wenig Infrastruktur
Nahversorgung
Einkaufszentrum
medizinisches Versorgungszentrum
keine gewachsenen Strukturen (z.B. Keine Kleinen Geschäfte)
Gastronomie fehlt
Zentrum existiert Lebensmittel, Post, Bank...
Infrastruktur (Kiga, Schule, Lebensmittel)
Arbeitsstätten Potential zum Wachstum
Wohlage Gute Restaurant


Sauberkeit
viele schmutzige Ecken
VIELE RABEN DURCH FÜTTERUNG
Hundekacke
Hundehaltung
Papiersammlung am Mitw.
Wertstoffstation